

2. Setzen Sie die fehlenden Informationen ein! Stichwörter genügen! (20 Punkte)

- Welche Stipendien gibt es?

- a) _____
- b) _____
- c) _____

- Wann wurde das ERASMUS-Programm eingeführt?

- Woher kommen die Gelder für das ERASMUS-Programm?

- Was wird durch dieses Aktionsprogramm gefördert?

- Was für Stipendien gewährt der DAAD?

- ERASMUS-Stipendien gewähren nur einen Zuschuss von

- Wozu soll dieses Geld dienen?

3. Beantworten Sie die folgenden Fragen in vollständigen Sätzen! (30 Punkte)

a) Nennen Sie zwei Vorteile für die deutschen Studenten, die als ERASMUS-Studenten ins Ausland gehen! (10 Punkte)

b) Warum ist nach Prof. Berchem ein Studium im Ausland so wichtig?
Nennen Sie zwei Aspekte! (10 Punkte)

c) Was wünscht sich Prof. Berchem für die Zukunft? (10 Punkte)

NAME: _____

B) Vorgabenorientierte Textproduktion (30 Minuten, 50 Punkte)

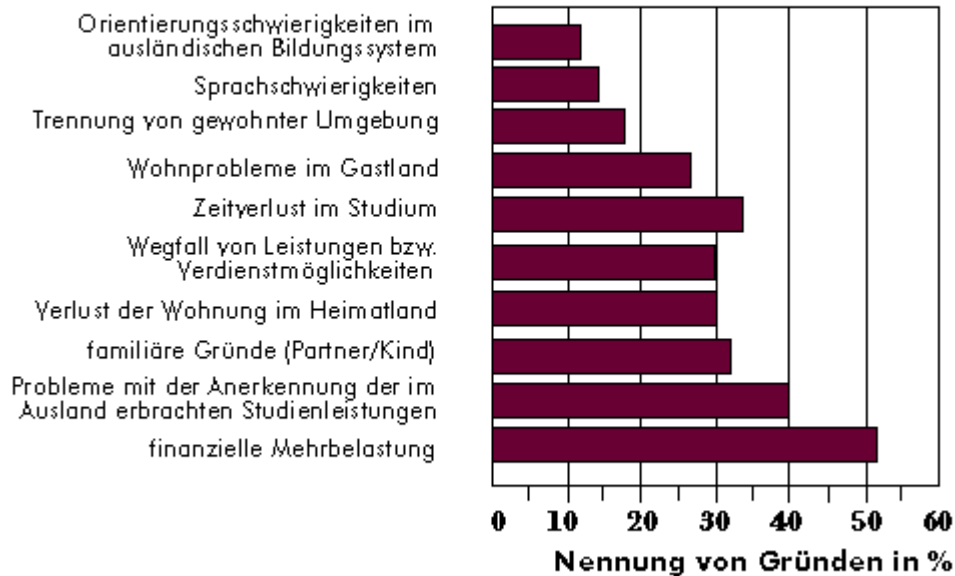
Bearbeiten Sie eine der beiden Aufgaben!

1. Welche Chance hat ein Student in Ihrer Heimat, ein Stipendium zu bekommen? Nach welchen Gesichtspunkten werden die Stipendien vergeben?

oder

2. Pro und Contra Studienaufenthalt im Ausland. Bitte verarbeiten Sie in Ihrer Stellungnahme die Informationen aus dem Schaubild!

Was spricht gegen einen Studienaufenthalt im Ausland ?



aus:DSW/HIS 14.Sozialerhebung

Teil II (150 Punkte)

A) Verstehen und Bearbeiten eines Lesetextes (60 Minuten, 100 Punkte)

Fremdsprachen als Studienelemente

"Die Grenzen meiner Sprache bedeuten die Grenzen meiner Welt." Auch was Fremdsprachen betrifft, ist Wittgensteins Ausspruch im wahrsten Sinne des Wortes aktueller denn je: Wer heute die Stellenanzeigen großer Zeitungen durchblättert, stellt schnell fest: Das Beherrschen des Englischen ist schon lange ein Muss, aber erst sehr gute Kenntnisse einer weiteren Fremdsprache öffnen dem (Jung-)Akademiker die Tore zur Berufswelt.

Eine ganz besondere Art fremdsprachlicher Zusatzausbildung gibt es an der Universität Würzburg: die so genannten "Studienelemente" - in dieser Form einzigartig für bayerische Hochschulen. Anglicum, Gallicum, Hispanicum und Russicum sind die Zauberwörter, die in Würzburg derzeit über 250 Studenten fit für Europa machen.

Es handelt sich dabei um eine viersemestrige intensive Sprachausbildung (sechsstündig pro Woche), die sich insbesondere an Nichtphilologen richtet und vom Zentrum für Sprachen und Mediendidaktik der Universität Würzburg angeboten wird. Die Besonderheit der Studienelemente, so Universitätspräsident Professor Theodor Berchem, liege darin, dass die Studenten nicht nur die jeweilige Sprache selbst intensiv erlernen könnten, sondern dass ihnen von Beginn an zudem landeskundliche Aspekte, z.B. Literatur, Kunst, Geschichte, Politik näher gebracht würden. Stichwort Intensität: Dies ist für Dr. Albert Fuß, den Leiter des Zentrums, das entscheidende Merkmal der "-cums", wie sie in Würzburg auch genannt werden: "Das Reizvolle daran ist, dass man innerhalb relativ kurzer Zeit ein erstaunlich hohes Sprachniveau erreichen kann." Das liegt nicht allein an der Tatsache, dass der Unterricht fast ausschließlich in der Fremdsprache gehalten wird. Bereits im ersten Semester wird mit der sprachlichen Oberstufe gestartet - Anfänger hatten zuvor die Möglichkeit, sich die bis Kursbeginn verlangten Grundkenntnisse in vorgeschalteten Intensivkursen in der vorlesungsfreien Zeit anzueignen. So kann gleich an Ausdrucksweise, Grammatik und auch Stilistik gearbeitet werden.

Hört man sich unter den Teilnehmern um, so sind die Reaktionen durchweg positiv: Der Jurastudent Wolfram Distler hat das Gallicum-Zertifikat (und ein Auslandsstudium in Poitiers) bereits in der Tasche und berichtet: "Zusätzlich zum Studienalltag sechs Stunden Französisch pro Woche ist schon kein Pappenstiel. Denn hinzu kommen Hausaufgaben, mündliche und schriftliche Prüfungen am Ende jeden Semesters und natürlich die Abschlussprüfung. Aber gelohnt hat es sich auf jeden Fall, und Spaß gemacht hat's auch!" Auch Astrid Marschner, 23-jährige BWL-Studentin (3. Semester Russicum), ist begeistert: "Ich mache hier auch mit, weil ich einmal in Russland ein Praktikum machen möchte. Da ist natürlich solch ein fundierter Überblick über Sprache und Kultur eine gute Basis."

Die Abschlussprüfung, die aus zwei mittelschweren Übersetzungen sowie einer mündlichen Prüfung besteht, ist die letzte Hürde vor dem Zertifikat. Alle, so Fuß, würden es zwar nicht schaffen, doch die Quote der Erfolgreichen sei mit 80 Prozent relativ hoch. Als "Lohn" winkt nicht nur die Gewissheit, fit für ein mögliches Auslandsstudium zu sein. Wirtschaftswissenschaftler können darüber hinaus ihr Zertifikat als Wahlpflichtfach in der Diplomprüfung anrechnen lassen. Die Würzburger Studienelemente haben sich also bewährt, und so ist, laut Berchem, ein Ausbau geplant: "Die Einführung des Italicums wurde vor kurzem von den Unigremien genehmigt, für Arabicum, Sinicum und Japonicum sind auch schon die Weichen gestellt und Konzepte erarbeitet." Man sieht: Für die Studenten der Universität Würzburg soll die Sprachausbildung nicht auf den europäischen Raum beschränkt bleiben.

NAME: _____

6. Erklären Sie den Satz: "Zusätzlich zum Studienalltag sechs Stunden Französisch pro Woche ist kein Pappentiel." (10 Punkte)

7. Welche Voraussetzung muss man erfüllen, um das Zertifikat zu bekommen? (10 Punkte)

8. Wie hoch ist die Durchfallquote? (10 Punkte)

9. Welchen Wert hat das Zertifikat für den Studenten? (10 Punkte)

10. Welche Sprachen sollen in Zukunft als Studienelemente angeboten werden? (10 Punkte)

NAME: _____

B) Verstehen und Bearbeiten wissenschaftssprachlicher Strukturen (30 Minuten, 50 Punkte)

Vervollständigen Sie den Text auf der folgenden Seite durch eine korrekte und sinnvolle Umwandlung der unterstrichenen Satzteile!

	<u>Zur inhaltlichen Ergänzung des Studiums und zur Verbesserung der späteren Einstellungschancen in zahlreichen Berufen, auch im Hinblick auf einen europäischen Arbeitsmarkt, ist es nur zu empfehlen, eine Zeit</u>	Verbalisierung Verbalisierung
5	lang im Ausland zu studieren oder ein Praktikum zu absolvieren. Ein <u>Auslandsaufenthalt ist grundsätzlich in allen Studienfächern zu empfehlen.</u> Neben der Erweiterung von Fremdsprachenkenntnissen, <u>die für den europäischen und internationalen Arbeitsmarkt wichtig sind,</u>	Passiv Partizipialattribut
10	<u>kann ein Auslandsaufenthalt dazu beitragen, die fachliche Qualifikation zu erhöhen, und sich darüber hinaus auf die persönliche Entwicklung und den Erfahrungshorizont positiv auswirken.</u> In bestimmten Studienfächern ist ein Auslandsstudium ein „Muss“ - beispielsweise für	Nominalisierung
15	das Studium von Fremdsprachen. Erfolg versprechend ist ein Auslandsaufenthalt im Allgemeinen <u>nach dem Abschluss des Grundstudiums, wenn man über den fachlichen Überblick, der erforderlich ist, verfügt.</u>	Verbalisierung Partizipialattribut Konditionalsatz
20	<u>Wer ein Auslandsstudium plant, sollte rechtzeitig mit den Vorbereitungen beginnen.</u> Vor allem ist es wichtig, sich über die Lehrangebote an den Hochschulen des Gastlandes zu informieren. Für ein Teilstudium im Ausland sind <u>durch die einzelnen Hochschulen organisierte Auslandsaufenthalte besonders hilfreich, wie z.B. ein integriertes Auslandsstudium im Rahmen der Programme der EU.</u>	Relativsatz
25	In einem Interview, <u>das in der Main Post veröffentlicht wurde,</u> sagte Prof. Berchen:	Adjektivendung Partizipialattribut
30	„Wissenschaft muss weltoffen sein. Es ist ein ständiges Geben und Nehmen. <u>Wissenschaftsaustausch kann keine Einbahnstraße sein. Fremdsprachenkenntnisse schaffen die Voraussetzungen dafür und vermitteln das Maß an Weltfähigkeit, das für Führungskräfte unerlässlich</u>	Indirekte Rede
35	<u>ist. Ohne Fremdsprachenkenntnisse kommt man in vielen Berufen heute nicht mehr aus. Das stellte auch das Institut der deutschen Wirtschaft in Köln fest...“</u>	

NAME: _____

Zur inhaltlichen Ergänzung des Studiums und zur Verbesserung der späteren Einstellungs-
chancen in zahlreichen Berufen, auch im Hinblick auf einen europäischen Arbeitsmarkt, ist es
nur zu empfehlen, eine Zeit lang im Ausland zu studieren oder ein Praktikum zu absolvieren.

Ein Auslandsaufenthalt ist grundsätzlich in allen Studienfächern zu empfehlen.

Neben der Erweiterung von Fremdsprachenkenntnissen, die für den europäischen und inter-
nationalen Arbeitsmarkt wichtig sind, kann ein Auslandsaufenthalt dazu beitragen, die fachli-
che Qualifikation zu erhöhen, und sich darüber hinaus auf die persönliche Entwicklung und
den Erfahrungshorizont positiv auswirken.

In bestimmten Studienfächern ist ein Auslandsstudium ein "Muss"- beispielsweise für das Stu-
dium von Fremdsprachen.

Erfolg versprechend ist ein Auslandsaufenthalt im Allgemeinen nach dem Abschluss des
Grundstudiums, wenn man über den fachlichen Überblick, der erforderlich ist, verfügt.

Wer ein Auslandsstudium plant, sollte rechtzeitig mit den Vorbereitungen beginnen. Vor allem
ist es wichtig, sich über die Lehrangebote an den Hochschulen des Gastlandes zu informieren.

Für ein Teilstudium im Ausland sind durch die einzelnen Hochschulen organisierte Auslands-
aufenthalte besonders hilfreich, wie z.B. ein integriertes Auslandsstudium im Rahmen der Pro-
gramme der EU.

In einem Interview, das in der Main Post veröffentlicht wurde, sagte Prof. Berchem:

"Wissenschaft muss weltoffen sein. Es ist ein ständiges Geben und Nehmen. Wissenschafts-
austausch kann keine Einbahnstraße sein. Fremdsprachenkenntnisse schaffen die Vorausset-
zungen dafür und vermitteln das Maß an Weltläufigkeit, das für Führungskräfte unerlässlich ist.
Ohne Fremdsprachenkenntnisse kommt man in vielen Berufen heute nicht mehr aus. Das
stellte auch das Institut der deutschen Wirtschaft in Köln fest..."



(Hörtext wird gelesen)

- Hier das Text von Hörtext -

Teil I A: Verstehen und Verarbeiten eines Hörtextes

Studium im Ausland

Im Rahmen der politischen Öffnung Europas hat das Auslandsstudium eine immer größere Bedeutung. Um den gemeinsamen Markt und eine gemeinsame europäische Politik verwirklichen zu können, wird interkulturelle Kommunikation immer wichtiger.

In der Europäischen Gemeinschaft gibt es neun Amtssprachen. Eine Flut von Dokumenten wird täglich in Brüssel, Straßburg und Luxemburg von Übersetzern in andere Sprachen übertragen. Bei politischen Gesprächen kann man oft beobachten, dass der Dolmetscher eine störende und distanzierende Institution ist. Er kann das direkte Gespräch nie ersetzen. Deshalb ist es für alle, nicht nur für Politiker und Wirtschaftler von großer Bedeutung, Fremdsprachen zu beherrschen.

Das erkennen auch viele deutsche Studenten. Die Nachfrage nach Studienmöglichkeiten im Ausland ist in den letzten Jahren stark angestiegen. Trotz bürokratischer und finanzieller Hindernisse wollen immer mehr deutsche Studenten ein Auslandsstudium aufnehmen. Nach Angaben des DAAD hat sich die Zahl der Interessenten von 1987 bis 1990 verdreifacht.

Ob man als Anglist in den USA, als Theologe in Jerusalem, oder als Mediziner in der Schweiz studieren will, all das ist möglich. Nur muss man sein Studium im Ausland frühzeitig und gründlich planen. Jeder Student, der sich für ein Auslandsstudium interessiert, sollte sich zuerst überlegen, ob er ein ganzes Studium in der Fremde absolvieren will oder nur einen Teil seines Studiums. Nach der Klärung dieser Frage sollte der Student unbedingt zum Akademischen Auslandsamt gehen und sich über die Studienmöglichkeiten im Ausland informieren.

Das Akademische Auslandsamt besitzt informative Broschüren, Listen ausländischer Universitäten und Länderstudienführer. Den Interessenten stehen viele Bücher zur Verfügung. Trotzdem ist ein persönliches Beratungsgespräch auch sehr wichtig. Die Mitarbeiter des Auslandsamtes und die Studienberater in der Zentralen Studienberatung haben meist selbst einen Teil ihres Studiums im Ausland verbracht und sind deshalb besonders gut qualifiziert, den Studenten bei der Vorbereitung ihres Auslandsstudiums zu helfen.

In den Auslandsämtern sind auch alle Stipendien bekannt, die für die einzelnen Studierenden in Frage kommen. Zu nennen sind:

- 1) DAAD-Stipendien
- 2) Stipendien im Rahmen von Universitätspartnerschaften
- 3) die europäischen Stipendienprogramme

Eins dieser europäischen Stipendienprogramme soll hier etwas näher erklärt werden. Es handelt sich um das so genannte ERASMUS-Programm. Es wurde 1987 eingeführt und nach dem berühmten europäischen Humanisten Erasmus von Rotterdam benannt. Es ist ein Aktionsprogramm der Europäischen Gemeinschaft zur Förderung der Mobilität von Hochschulstudenten.

Im Gegensatz zu den Stipendien des DAAD sind ERASMUS-Stipendien keine Vollstipendien, d.h. sie gewähren den Studenten und Studentinnen nur einen Zuschuss von monatlich etwa 500 Mark. Dieses Geld soll zusätzliche Kosten decken, die durch ein Studium im Ausland entstehen.

Die meisten deutschen ERASMUS-Studenten studieren in Frankreich oder England. An der Universität Würzburg gibt es aber auch Kooperationsprogramme mit Spanien und Italien. Ein großer Vorteil für die ERASMUS-Studenten ist es, dass die Studiengebühren entfallen und dass das Semester im Ausland von den deutschen Universitäten grundsätzlich anerkannt wird.

In einem Interview im Jahre 1990 hat Professor Berchem, Präsident der Universität Würzburg und gleichzeitig Präsident des Deutschen Akademischen Austauschdienstes, betont, wie wichtig ein Studium im Ausland ist. Ein Auslandsaufenthalt erweitert den geistigen Horizont. Man kann in die Sprache und Kultur eines anderen Landes eindringen und versteht die Menschen dort besser - gerade heute ist dies auch politisch wichtig. Deshalb sollten nach Meinung von Professor Berchem noch mehr Studenten ein Auslandsstudium aufnehmen. Sein Wunsch ist es, dass in Zukunft jeder zehnte Student und jede zehnte Studentin einen Teil des Studiums im Ausland absolvieren.

Nach "Erasmus & Co.", UNI Berufswahl-Magazin 4/90, S.19-22
und: "Auslandsstudium - Pluspunkte für Mobilität",
Wirtschaftswoche, Sondernummer 1/1989, S.76-78